



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 19.10.2021  
– Auszug aus Drucksache 18/18542 –**

**Frage Nummer 64  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

<b>Abgeordneter Markus Bayerbach (AfD)</b>	Ich frage die Staatsregierung, wie hoch die Beschaffungskosten für die PCR-Lolli-Tests sind, welche an Bayerns Grundschulen verwendet werden (bitte genau erläutern), wie hoch bisher die Kosten für die Logistik/den Transport der Tests waren (bitte die Kosten je Transportunternehmen auflisten) und wie hoch die Kosten insgesamt für die PCR-Pooltests für eine Schulklasse pro Tag sind (bitte auch die Kosten für Logistik und Transport miteinbeziehen)?
--	---

**Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege**

Die Kosten für die PCR-Pool-Testungen lassen sich unterteilen in Kosten für das Test- und Transportmaterial, Kosten für die Laboranalytik inklusive der Verteilung des Testmaterials an die Schulen sowie Kosten für den täglichen Transport der Proben von den Schulen zu den Laboren.

Die Ausgaben für die Durchführung eines Pooltests belaufen sich auf 35,71 Euro. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den Kosten für das Testmaterial inklusive des Testmaterials für die Rückstellproben von 2,91 Euro pro Pool und den Kosten für die laborgestützte Auswertung eines Pooltests, die über den Projektzeitraum vom aktuell 20.09.2021 bis 25.02.2022 gerechnet bei durchschnittlich 32,80 Euro liegen. In dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden geringfügige Kosten für das Transportmaterial, da dieses über den gesamten Projektzeitraum genutzt werden kann, sowie die Kosten des Probentransportes, da dieser durch die Landkreise und kreisfreien Städte erfolgt und dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) noch keine Angaben zu den Kosten hierzu vorliegen.

Die Gesamtausgaben für die PCR-Pool-Testungen an den Grund- und Förderschulen im Zeitraum 20.09.2021 bis 25.02.2022 liegen bei rund 47,1 Mio. Euro. Diese teilen sich auf in Materialkosten (Test- und Transportmaterial) von rund 6,4 Mio. Euro und Laborkosten von rund 40,7 Mio. Euro.

Der Transport der Proben von den Schulen zu den Laboren wird dezentral durch die Kreisverwaltungsbehörden gegen Kostenerstattung übernommen, eine Zahl zu den hier entstehenden Kosten liegt dem StMGP noch nicht vor.